

Sachbericht

"Leben mit der Shoah - Schüler sprechen mit Überlebenden der Shoah und Nachfahren von Tätern"

1. Vorbereitung:

Die Vorbereitung der Zeitzeugengespräche erfolgte bereits ab April 2018 (u. a. Reise nach Israel zu Yochanan Ron Singer – Präsident des Weltverbandes der Juden der Bukowina), um inhaltliche und organisatorische Fragen zu klären

2. Gäste:

Yochanan Ron Singer (Überlebender der Shoah und Präsident des Weltverbandes der Juden der Bukowina) und Frau Talma

Niklas Frank (Sohn von Hans Frank)

Uwe von Seltmann (Enkel des SS-Offiziers Lothar von Seltmann)

Gabriela von Seltmann (ihr Opa wurde in Auschwitz ermordet)

3. Teilnehmer:

Schüler der 10. – 12. Klassen der Europaschule Rövershagen (gesamt 200 Jugendliche) und Gäste (u. a. Volksbund LV M-V, Vertreter des Büros von Sozialministerin Drese, Vertreter des Landrates Landkreis Rostock, Lehrer)

4. Durchführung:

25.09.2018

> Zeitzeugengespräch mit Yochanan Ron Singer (Interview durch zwei Schüler der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen)

> Ausstellungseröffnung „Jüdisches Leben in der Bukowina vor, während und nach der Shoah“ im Beisein von Yochanan Ron Singer

> Filminterview mit Yochanan Ron Singer (aufgenommen durch Schüler der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen)

26.09.2018

> Zeitzeugengespräch mit Niklas Frank (Vortrag und anschließendes Interview durch zwei Schüler der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen)

> Zeitzeugengespräch mit Uwe und Gabriela von Seltmann (Interview durch zwei Schüler der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen)

> Filminterview mit Gabriela von Seltmann (aufgenommen durch Schüler der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen)

27.09.2018

> Podiumsdiskussion mit Yochanan Ron Singer, Niklas Frank, Uwe und Gabriela von Seltmann

5. Auswertung und Fortführung

Die geladenen Zeitzeugen zeigten sich begeistert von den Aktivitäten der AG „Kriegsgräber“ der Europaschule Rövershagen. Sie lobten das Projekt und die Begegnungswoche als Chance für die Jugendlichen aus der Geschichte zu lernen und aktiv gegen das Vergessen anzukämpfen.

Die Jugendlichen waren mehrheitlich sehr interessiert und fordern auch in den nächsten Jahren, diese Begegnungsprojekte fortzuführen. So wurden während der Veranstaltung auch aktuell politische Fragen mit den Gästen diskutiert und versucht, Handlungsmöglichkeiten für die Erhaltung einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft aufzuzeigen.

Die Ausstellung „Jüdisches Leben in der Bukowina vor, während und nach der Shoah“ soll weiter in anderen Orten unseres Landes gezeigt werden.

Es ist auch geplant, dass die Ausstellung im Mai 2019 in Israel anlässlich des Shoah-Gedenktages gezeigt wird. Konkrete Absprachen werden mit Yochanan Ron Singer getroffen.

Außerdem werden die Jugendlichen Schicksale von Überlebenden und von Nachfahren von Tätern in einer Broschüre dokumentieren (Fertigstellung Ende 2019).